

PRESSE- INFORMATION

Mitteldeutsche Chemieparcs sind weltweites Symbol für gelungenen Strukturwandel

Sachsen-Anhalts Ministerpräsident Haseloff würdigt Netzwerk CeChemNet

Bitterfeld/Magdeburg, 1.6.2012. „Sachsen-Anhalt ist ein Land der Innovationen. Davon zeugt auch das bei uns entwickelte Chemieparkmodell. Es hat nicht nur der heimischen Chemieindustrie nach dem Fall der Mauer wieder eine Perspektive gegeben, sondern findet inzwischen weltweit Nachahmer. Wir können also mit Stolz sagen: Für die Fortentwicklung der chemischen Industrie gingen von unserem Land Impulse in alle Welt aus“, das sagte Sachsen-Anhalts Ministerpräsident Reiner Haseloff aus Anlass des zehnten Jahrestages der Gründung des Central European Chemical Network (CeChemNet). Dem Netzwerk gehören in Sachsen-Anhalt der P-D ChemiePark Bitterfeld-Wolfen sowie die weiteren Standortgesellschaften in Leuna (InfraLeuna GmbH), Schkopau/Böhlen (Value Park® Dow Olefinverbund GmbH), Zeitz (Infra- Zeitz Servicegesellschaft mbH) und BASF Schwarzheide GmbH im Land Brandenburg an. Komplettiert wird die Partnerschaft durch die Mitwirkung der Verbände Nordostchemie sowie der halleschen isw Gesellschaft für wissenschaftliche Beratung und Dienstleistung mbH.

CeChemNet ist ein Verbund von Chemieunternehmen und Standortgesellschaften, der Kompetenzen und Know-how im Bereich Chemiepark-Management bündelt und vernetzt. Darüber hinaus koordiniert das Netzwerk den Austausch zwischen Wirtschaft, Wissenschaft und Politik und unterstützt die Vermarktung der Chemieparkflächen in enger Zusammenarbeit mit den Wirtschaftsfördergesellschaften auf Bundes- und Landesebene. Im Jahr 2002 als öffentlich gefördertes Netzwerk gegründet, arbeitet CeChemNet nunmehr seit acht Jahren erfolgreich als privatwirtschaftlich getragene länderübergreifende Kooperationsplattform.

Um die Vermarktung des Investitions- und Innovationsstandortes Sachsen-Anhalt in der Branche Chemie/Kunststoffe weiter voranzubringen, unterstützt die Investitions- und Marketinggesellschaft Sachsen-Anhalt mbH (IMG) bereits seit 2004 die Chemiestandorte des Landes im Rahmen von jährlichen Kooperationsvereinbarungen mit dem CeChemNet-Koordinierungsbüro. „Die im Rahmen

P-D ChemiePark Bitterfeld Wolfen GmbH	InfraLeuna GmbH	Dow Olefinverbund GmbH ValuePark®	BASF Schwarzheide GmbH	Infra-Zeitz Servicegesellschaft mbH	Verband der Chemischen Industrie e.V. -Landesverband Nordost-	isw GmbH (Koordination)
--	---------------------------	---	-------------------------------------	--	--	-----------------------------------

der Kooperationsvereinbarung zur Verfügung gestellten Mittel tragen dazu bei, zusätzliche Mittel der Wirtschaft zu mobilisieren und diese im Sinne eines ‚Public Private Partnership‘-Ansatzes zu bündeln. Alle gemeinsamen Marketing-Aktivitäten sind darauf ausgerichtet, wichtige Standortfaktoren wie die wirtschaftliche Dynamik, Kundennähe, Qualität des Fachkräfteangebots, Zusammenarbeit mit Behörden und überregionale Verkehrsanbindung zu kommunizieren“, so IMG-Geschäftsführer Dr. Carlhans Uhle. So werden die mitteldeutschen Chemieparks am Gemeinschaftsstand von VCI und Germany Trade and Invest (GTAI) bereits zum dritten Mal während des international führenden Branchentreffs ACHEMA vom 18. bis 22. Juni 2012 in Frankfurt am Main um Investoren werben.

Die in Sachsen-Anhalt entwickelte Grundidee von Chemieparks gilt heute als ein aus der Not geborener Geniestreich, der darin besteht, dass Chemieparkbetreiber allen Unternehmen an ihren Standorten eine attraktive wirtschaftliche Basis zur Verfügung stellen. Neben voll erschlossenen Flächen gehört dazu auch eine auf die chemische Produktion ausgerichtete Infrastruktur. Darüber hinaus wird den Investoren ein umfassendes Dienstleistungsangebot zur Verfügung gestellt. Dazu zählt nach den Worten des CeChemNet-Sprechers Matthias Gabriel ein professionelles Ansiedlungs- und Behördenmanagement. Alle notwendigen Hilfsprozesse werden professionell von Dritten erbracht. Zu diesen Leistungen gehören die Versorgung mit Dampf, Wasser und Energie, die Planung der Anlagen, die Analytik, der Brand- und Objektschutz, die Entsorgung, die Standortlogistik und Public Relations. Dieses Konzept habe sich, so Haseloff, als Magnet für Investoren erwiesen. Seit Mitte der 90er Jahre haben sich nach Angaben von CeChemNet mehr als 600 Unternehmen auf den sechs Standorten angesiedelt. Investiert wurden fast 17 Milliarden Euro. Über 30 000 Arbeitsplätze sind entstanden. Die Chemieparkfläche beträgt insgesamt 5 500 Hektar. Damit konzentrieren sich die Investitionen in der chemischen Industrie in Sachsen-Anhalt auf die Chemiepark-Standorte. Nach Angaben des Landwirtschaftsministeriums wurden von 1991 bis Ende 2011 in der chemischen Industrie in ganz Sachsen-Anhalt insgesamt 404 Investitionsvorhaben mit einem Volumen von rund 5,8 Milliarden Euro mit rund 1,2 Milliarden Euro bezuschusst.

Die mitteldeutschen Chemiestandorte gelten heute als die flexibelsten und die modernsten der Welt, erklärte Haseloff und verwies auf die Innovationskraft des Chemieparkverbundes. Sie finde unter anderem in der Kooperation mit dem in Mitteldeutschland begonnenen Projekt „ibi“ zur stofflichen Nutzung der Braunkohle, der Errichtung des Fraunhofer-Zentrums für Chemisch-Biologische Prozesse CBP in Leuna und der Zusammenarbeit mit dem Spitzencluster Bioeconomy ihren Ausdruck. Bei allen Gemeinsamkeiten besitzt jeder Chemiepark in Mitteldeutschland sein eigenes Gesicht. Industrielle Kraft entwickle sich in der Vielfalt, erklärte der Regierungschef. „In allen Chemieparks stehen die Wachstumssignale auf Grün“, sagte Haseloff und lud Investoren aus aller Welt nach Mitteldeutschland ein. Denn außer der hervorragenden Infrastruktur in den Parks gäbe es überall genügend Flächen für Neuansiedlungen.

P-D ChemiePark Bitterfeld Wolfen GmbH	InfraLeuna GmbH	Dow Olefinverbund GmbH ValuePark®	BASF Schwarzheide GmbH	Infra-Zeitz Servicegesellschaft mbH	Verband der Chemischen Industrie e.V. -Landesverband Nordost-	isw GmbH (Koordination)
---	---------------------------	---	-------------------------------------	--	--	-----------------------------------

Die CeChemNet-Standorte im Überblick:

In **Bitterfeld-Wolfen** werden alle Dienstleistungen angeboten, die von den industriellen Ansiedlern benötigt werden. Sie entscheiden, von wem sie die jeweiligen Leistungen beziehen. Es herrscht Wettbewerb. Der herausragende Standortvorteil ist der Stoffverbund und die sich bietenden Kooperationsmöglichkeiten. Im P-D ChemiePark Bitterfeld-Wolfen haben 360 Unternehmen ihren Sitz. Bei ihnen sind 12 000 Männer und Frauen beschäftigt. Investiert wurden insgesamt 4,5 Milliarden Euro. Der P-D ChemiePark Bitterfeld Wolfen verfügt jedoch nicht nur über sanierte Flächen, modernste Produktionsanlagen, ein exzellentes Straßen-, Schienen- und Rohrleitungsnetz, sondern auch grüne Inseln. Das gebe dem Namen Chemiepark eine neue Komponente, hebt sein Geschäftsführender Gesellschafter Jürgen Preiss-Daimler hervor.

Anzahl Unternehmen (davon ausländische)	360 (19)
Anzahl Arbeitsplätze	12.000
Fläche insgesamt (aktuell freie Fläche)	1.200 ha (140 ha)
Investitionen seit Privatisierung	Ca. 4,5 Mrd. EUR seit 1990 Ca. 1,6 Mrd. EUR seit 2001
Produktionsschwerpunkte	-anorganische Grundchemikalien einschl. Chlor u. Koppelprodukte -anorganische Phosphorchemikalien u. phosphorbasierende Flammenschutzmittel -Fein- u. Spezialchemikalien, Wirkstoffe und Zwischenprodukte -synthetisches Quarzglas, Flach- u. Thermoglas -Metallbranche (Sand- u. Kokillenguß, Strangpressprodukte, Metallpulver) -pharmazeutische Produktion -PET-Folien, Filmunterlagen, Spezialfolien
Forschungsschwerpunkte / Kooperationen	-Auftragsforschung (insbesondere im Bereich der organischen Chemie) -funktionelle Farbstoffe -betriebliche Forschung und Entwicklung in einer Vielzahl der mittelständischen Unternehmen
Perspektiven: geplante Projekte / Investitionen	-Die Hi-Bis GmbH erweitert ihre Anlage zur Herstellung von Spezial-Bisphenole (Verdoppelung der Kapazität) -Produktionserweiterung (neue Produktionshalle) bei CM Chemiemetall GmbH -Sanierung der Klärteiche Süd (Altlasten) -ChemiePark-Sicherung (Maßnahmen gegen Grundwasseranstieg)

Leuna ist mit der Fläche von 1.300 ha nicht nur der größte Chemiestandort Sachsen-Anhalts sondern der gesamten Bundesrepublik. Seit 1990 haben sich renommierte Unternehmen wie ARKEMA, BASF, DOMO, Innospec, Linde, TAMINCO und TOTAL ebenso wie zahlreiche mittelständische Firmen für den Standort Leuna entschieden und bis jetzt 6 Milliarden Euro investiert. Die InfraLeuna GmbH und ihre Tochtergesellschaften sind Eigentümer und Betreiber der Infrastruktureinrichtungen am Chemiestandort Leuna. Die Geschäftstätigkeit der InfraLeuna ist in erster Linie darauf gerichtet, allen Standortunternehmen Infrastrukturdienstleistungen und -lieferungen zu möglichst günstigen und international wettbewerbsfähigen Preisen zur Verfügung zu stellen. Andreas Hiltermann, Geschäftsführer der InfraLeuna GmbH, sieht in höheren Wertschöpfungsstufen, alternativen Rohstoffen und der Weiterverarbeitung zu höherwertigen Produkten wie Kunststoffe oder fertigen Lösungen die Zukunft für den Chemiestandort Leuna. „Unser großes Plus ist unser Verbund am Standort. Dadurch können Firmen effektiv und damit auch wettbewerbsfähig produzieren. Künftig gibt es vermutlich kleinteiligere Strukturen. Unsere Chance sehe ich in der Innovation. Und da sind wir mit dem Augenmerk beispielsweise auf biotechnisch-chemische Prozesse aus meiner Sicht auf dem richtigen Weg“, so Hiltermann. Heute arbeiten hier bei über 100 Unternehmen und etwa 9.000 Beschäftigte.

Anzahl Unternehmen (davon ausländische)	100
Anzahl Arbeitsplätze	9.000
Fläche insgesamt (aktuell freie Fläche)	1.300 ha (70 ha)
Investitionen seit Privatisierung	6 Mrd. EUR
Produktionsschwerpunkte	Chemische Industrie / chemische Biotechnologie
Forschungsschwerpunkte / Kooperationen	Chemische Industrie / chemische Biotechnologie
Perspektiven: geplante Projekte / Investitionen	<ul style="list-style-type: none"> -Domo - Erweiterung bestehender Produktionen: 65 Mio. EUR -GMM – Neuinvestition Quarzsandaufbereitung: 10 Mio. EUR -LCP-Hydroxynaphtalsäureanlage: 20 Mio. EUR -CRI-3. Linie Katalysatorproduktion: n.n. -FPP - 2. Linie Pigmentherstellung: 10 Mio. EUR -Actilor- Produktionserweiterung für aktive Sicherheitsdruckfarben und –pigmente: 7 Mio. EUR

Der **Chemie- und Industriepark Zeitz (CIP)** hat seine Zukunft auf drei Hauptentwicklungslinien ausgerichtet: 1. Herstellung von Chemierohstoffen, chemischen Spezialprodukten und Mineralölprodukten, 2. Recycling und Aufarbeitung von Altkunststoffen und Altölen, 3. Industrielle Verwertung von Biomasse. Auf allen drei Entwicklungsschienen sind die Weichen auf Wachstum und Nachhaltigkeit gestellt, erklärte Wolfgang Bauer, Geschäftsführer der Infra-Zeitz Servicegesellschaft mbH. Er führt weiter aus, dass die Innovationskraft des Standortes durch Netzwerke und Kooperationen zwischen Forschung, Rohstofflieferanten und Produzenten mit im CIP aufzubauenden geeigneten Strukturen gestärkt werden soll. Haseloff begrüßt ausdrücklich das ihm im Rahmen einer USA-Reise mitgeteilte Vorhaben der Muttergesellschaft von Puralube zum Bau einer dritten Raffinerie für Altöl im CIP. Im Chemie- und Industriepark Zeitz haben sich auf 200 Hektar 53 Firmen angesiedelt. 1 200 Arbeitsplätze existieren. Investiert wurden 460 Millionen Euro.

Anzahl Unternehmen (davon ausländische)	53 (4)
Anzahl Arbeitsplätze	1.200
Fläche insgesamt (aktuell freie Fläche)	200 ha (70 ha)
Investitionen seit Privatisierung	Infrastruktur: 100 Mio. EUR Ansiedlungsprojekte: 360 Mio. EUR
Produktionsschwerpunkte	Chemische Industrie (Herstellung von Chemierohstoffen bzw. chemischen Spezialprodukten), Recycling/Chemische Aufarbeitung von Altölen, Industrielle Verwertung von Biomasse
Forschungsschwerpunkte / Kooperationen	industriennahe Forschungs- und Entwicklungsarbeiten in Kooperation mit der ifn Forschung- und Technologiezentrum GmbH (privatwirtschaftliche Forschungseinrichtung) sowie Hochschulen, Universitäten und Instituten
Perspektiven: geplante Projekte / Investitionen	-Geplante Projekte: Biomasse-Direktvergasungsanlage, Synthesegas-erzeugungsanlage, GuD-Kraftwerk, DEUREX Pure (Spezialwachs als Ölbinder), Bio-Erdgasanlage, Erweiterungsinvestition Radici Chimica -Geplante Investitionen (noch nicht komplett gesichert, abhängig von Realisierung der Ansiedlungsprojekte): Infrastruktur: 11 Mio. EUR Ansiedlungsprojekte: 180 Mio. EUR

Im **ValuePark® der Dow Olefinverbund GmbH in Schkopau** sind Firmen der Kunststoff und Kunststoffverarbeitenden Industrie sowie chemienaher Dienstleister angesiedelt. Synergien ergeben sich aus der Integration des Materialflusses, der Schnelligkeit über die Lieferkette durch Nutzung bereits bestehender Infra- und Logistikstrukturen, durch Verringerung von Anlagen und Betriebskapital und gemeinsam genutzte Service-Funktionen. Es besteht eine hochintegrierte Wertschöpfungskette mit dem Cracker im Dow-Werk Böhlen. Die dort produzierten Grundstoffe wie Ethylen und Propylen werden in Schkopau zu Kunststoffen und Kunststoffprodukten weiterverarbeitet. Das Demonstrationszentrum für Polymersynthesen des Fraunhofer Instituts für angewandte Polymerforschung und das Modultechnologiezentrum des Fraunhofer Zentrums für Silizium-Photovoltaik stärken zudem die spezifische Ausrichtung des Standortes. Eine verstärkte Tendenz auf dem Kunststoffmarkt zu hochleistungsfähigeren und innovativen Produkten für spezielle Einsatzgebiete sieht Reiner Roghmann, Vorsitzender der Geschäftsführung der Dow Olefinverbund GmbH, und hebt die wachsende Bedeutung einer engeren Vernetzung von Wirtschaft und Wissenschaft hervor. „Die Wissenschaftseinrichtungen von Fraunhofer passen hervorragend in das Synergiekonzept des Dow-ValueParks. Für den Standort und für die mitteldeutsche Chemieregion ergeben sich aus dieser engen Verbindung langfristige Entwicklungschancen“, so Reiner Roghmann. Zugleich bietet der mitteldeutsche Dow-Standort, wie andere Chemieparcs auch, auf Grund seiner geographischen Lage zu den Ländern Osteuropas ideale Voraussetzungen für ein Engagement auf diesen wachstumsorientierten Märkten. In 21 Unternehmen, darunter acht ausländische, arbeiten 5000 Beschäftigte. Seit 1995 wurden mehr als vier Milliarden Euro investiert.

Anzahl Unternehmen (davon ausländische)	21 (8)
Anzahl Arbeitsplätze	Ca. 5.000
Fläche insgesamt (aktuell freie Fläche)	Ca. 900 ha
Investitionen seit Privatisierung	1995 – 2000: > 2,7 Mrd. EUR 2000 – 2012: ca. 1 Mrd. EUR ValuePark®: > 500 Mio. EUR
Produktionsschwerpunkte	Polyolefine, Kautschuk, Konstruktionspolymere, Polyester PVC, diverse Compounds, Folien
Forschungsschwerpunkte / Kooperationen	Polymersynthese, Polymerverarbeitung, Automotive-Produkte, Photovoltaikfolien Kooperationen: Fraunhofer IAP Potsdam-Golm, Fraunhofer IWM Halle / Freiburg
Perspektiven: geplante Projekte / Investitionen	Photovoltaikfolien

Den Verbundgedanken verfolgt auch die **BASF Schwarzheide GmbH**. Mit Ansiedlungen werden die vorhandenen Wertschöpfungsketten weiter geschlossen und verlängert. Davon und von dem ständig wachsenden Serviceangebot profitieren alle Partner am Standort. 12 produzierende Unternehmen, darunter vier internationale und 10 große Dienstleistungsunternehmen, sind ansässig. Sie konzentrieren sich auf Chemie- und Kunststoffproduktion bzw. Kunststoffverarbeitung und die Herstellung von Pflanzenschutzmitteln und Nanomaterialien. Mit dem Aufbau einer Niederlassung des Fraunhofer-Instituts für „Angewandte Polymerforschung“ und der Etablierung des „Innovationszentrums Biopolymere Lausitz“ profiliert sich der Standort Schwarzheide zudem im Bereich Forschung und Entwicklung. Auf 290 Hektar arbeiten 3400 Beschäftigte. Seit Beginn der 1990er Jahre wurden am Standort mehr als 1,5 Milliarden Euro durch die BASF und andere Unternehmen investiert.

Anzahl Unternehmen (davon ausländische)	18 (4)
Anzahl Arbeitsplätze	3.100
Fläche insgesamt (aktuell freie Fläche)	290 ha (100 ha)
Investitionen seit Privatisierung	1,5 Mrd. EUR
Produktionsschwerpunkte	Chemie- und Kunststoffproduktion, Kunststoffverarbeitung, Pflanzenschutzmittel
Forschungsschwerpunkte / Kooperationen	- Serviceeinheit "Prozess- und Verfahrensoptimierung" mit eigener Technikumsanlage, - Aufbau einer Niederlassung des Fraunhofer-Instituts für "Angewandte Polymerforschung", - Gründung des "Innovationszentrum Biopolymere Lausitz"
Perspektiven: geplante Projekte / Investitionen	-Bau u. Erweiterung von BASF-Anlagen -Investitionen bei Ansiedlern in Produktionsanlagen (relog plastics GmbH) und bei Logistikern (STR Tank-Container-Reinigung GmbH, Alfred Talke GmbH)

Kontakt:

Fiene Grieger

Central European Chemical Network

koordiniert durch **isw GmbH**

isw Gesellschaft für wissenschaftliche Beratung und Dienstleistung mbH

Seebener Straße 22

06114 Halle

Tel: +49 345 299 82 718

Email: fiene.grieger@cechemnet.de

Mobil: +49 172 798 85 28

Netz: www.cechemnet.de; www.isw-gmbh.de

Fax: +49 345 299 82 711

P-D
ChemiePark
Bitterfeld
Wolfen GmbH

InfraLeuna
GmbH

Dow
Olefinverbund
GmbH
ValuePark®

BASF
Schwarzheide
GmbH

Infra-Zeitz
Servicegesellschaft
mbH

Verband der
Chemischen
Industrie e.V.
-Landesverband
Nordost-

isw GmbH
(Koordination)

**P-D
ChemiePark**
Bitterfeld
Wolfen GmbH

InfraLeuna
GmbH

Dow
Olefinverbund
GmbH
ValuePark®

BASF
Schwarzeide
GmbH

Infra-Zeitz
Servicegesellschaft
mbH

**Verband der
Chemischen
Industrie e.V.**
-Landesverband
Nordost-

isw GmbH
(Koordination)